

Tab. XVIII gende Wasser dahin ablaufe. Zu dessen Beförderung wird alsdann vorerst ein so genannter Vorbereitungsgang, 4 Fuß breit und 6 bis 7 Fuß hoch, durchgeschlagen. Außer den zwey Rübén, die im Lichtloch herauf und herunter gehen, muß jeder Theil Arbeiter noch zwey haben, die auf einem Wagen mit vier niedrigen Blockrädern gestellt werden, damit, während der eine von den Arbeitern beladen, der andere unter das Lichtloch gebracht, und mit dem herunter kommenden leeren ausgewechselt wird, der nach dem Ort der Ausgrabung zurück kehrt.

Ist man auf diese Weise vom Wasser befreuet, so kann die fernere Aus- höhlung nach dem festgesetzten Profil vorgenommen werden, wenn nemlich das Gestein von der Beschaffenheit ist, daß es keiner Unterwölbung, noch weniger gemauertem Widerlagen bedarf. Gesezt, wir hätten aber bey dem Vorberei- tungsgang erkannt, daß an einigen Stellen eine völlige Ausmauerung, an andern aber nur die Unterwölbung nöthig sey; so muß man die schlechtesten zuerst vornehmen.

Um eine so wichtige, als gefährliche Arbeit mit aller Vorsicht auszuführen, würde man schon bey der Ausarbeitung des Vorbereitungsganges A Fig. 3. Tab. XVIII. darauf Rücksicht nehmen, dessen eigentliche Mitte a, nach b, um $4\frac{1}{2}$ Fuß verrücken und dem Ziehpfade näher bringen müssen, damit in der Mitte eine 4 Fuß dicke Wand c d stehen bleibe. Hier habe ich dem Gang A nur 5 Fuß Breite und 3 Fuß Höhe gegeben, er kann aber doch gegen B hinaus breiter, und ein paar Fuß höher gemacht werden. Müssen die Wider- lagen auch gemauert werden, so räume man bis zu ihrem Hintertheil e in der Breite, und in der Höhe bis f, 5 Fuß über den Ziehpfad auf, und gebe der Decke f g h die Form eines halben Cirkelgewölbes, um an dieser Seite den nöthigen Raum zum Aufmauern der Widerlage B zu erhalten. Der Gewölb- bogen von $2\frac{1}{2}$ oder 3 Fuß Dicke, er sey von Quader- oder Backstein, kann bis zur Höhe f, ohne Lehrbogen, bloß nach der Chablone aufgemauert, und sogleich hinterwärts wieder verfüllt werden. Entweder zugleich oder nachher, wird an der andern Seite n i k l m n aufgeräumt, die Widerlage C aufgemauert, das Gewölbe bis zur Höhe l gebracht, und hinterwärts verfüllt. Zur Fortse- zung des Bogens o p q muß aber alles was die Linie r s t i h befaßt, weg-